Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 39

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schnellzug beginnt zu rollen. Flugs hin= ein, ohne Schnellzugszuschlag und ohne den don= ners Kerl!

Der Zug saust der Neuß nach, dann dem Notsee entlang. Die Landschaft liegt im schönsten Abendschein. Mir wird der Naturgenuß verpfuscht. So geht's alleweil, wenn man sich in der Welt nicht richtig zusammenschließt und nicht weiß, was man will. An "Zielsicherheit" bei Bestimmung unseres Trefspunttes hat's uns beiden gesehlt. Des-

halb fährt der eine da, der andere dort. Uebrigens haben wir uns dann furz vor Zug schön gefunden. Sag aber, lieber Leser, werte Leserin, hat das fleine Erlednis nicht so etwas wie eine sombolische Bedeutung für uns: Zusammenschließen müssen wir uns, uns sinden und gemeinsam und zielsicher dem Nämlichen zustreben. Dann wird uns manch Schweres, namentlich auch auf dem Gebiete unseres Beruses, erspart, und gemeinsam können wir uns schönster Früchte erfreuen.

Totentafel

Innert einer Woche sind drei katholische Männer dahingeschieden, die in jahrzehntelanger segensreicher Wirksamkeit in Schule und Erziehung sich große Verdienste erworden haben. Es set ihnen darum auch in der "Schweizer-Schule" ein dankbares Gedenken gewidmet.

Um 7: September verschied in Eicholzmatt, Rt. Luzern, Hr. Emil Studer, ehemaliger Lehrer, Gemeindeschreiber und Großrat. 1863, besuchte der sehr gut veranlagte Knabe das Lehrerseminar in Sittirch, amtete zuerst als Primarlebrer in Wiggen, bann als Sefundarlebrer in Wolhusen und in Escholzmatt. 1892 wurde der strebsame Mann Gemeindeschreiber von Escholz= matt, als Nachfolger seines Vaters. Besondere Berdienste exwarb sich der Verstorbene als Direftor von Gesangvereinen. Das Wohl seiner Familte war ihm Bergenssache. Er hinterläßt vier Söhne und zwei Töchter, die alle in sehr geachteter Stellung sind. Seine Gattin, selber auch eine vorzüg= liche Erzieherin, ging ibm vor einigen Jahren im Tobe voran. Der Berstorbene war stets ein ge= mütvoller Gesellschafter und war auch befannt ais tüchtiger Redner. Er hatte auch Freude an belehrenden Reisen. Vor vier Wochen noch machte er eine Bundnerreise mit einem Studiengenoffen. Der ausgezeichnete Lehrer, Beamte und Freund wird stets in bester Erinnerung bleiben. (A. Sch.)

In Einsiedeln starb im Alter von 68 Jahren Hr. Pater Abelrich Broly, O. S. B. Ein volles Vierteljahrhundert hat er an der Klosterschule von Einsiedeln gewirft, als Lehrer und Jahre lang auch als Präsett der Externen. Die Studenten liebten den zwar strengen, aber dabei wohlmeinenden Pater, denn er zeigte immer großes Verständnis für die seelischen Bedürsnisse der ihm anvertrauten Juzend. Und wer von den ungezähleten Pilgern erinnert sich nicht seines prächtigen Tenors, der die langen Jahre hindurch von der Orgelempore durch die weiten Räume der Klostersfirche drang? Während des Weltsrieges wirfte

Pater Abelrich als Professor im banrischen Kloster Schäftlarm. Dort bekam er auch die Nöten und Drangsale es Krieges und der Revolution zu verspüren. Vorübergehend war der Verstorbene als Professor am freien katholischen Lehrerseminar und als Lektor der Kirchengeschichte bei den Novizen in Zug tätig. Zuleht wirkte er segensreich als Spiritual des Theodosianums in Zürich. Der göttliche Lehrmeister rief seinen treuen Diener am Sochseste von Einsiedeln, an der berühmten Engelweihe, zu sich. Alle die seinen Unterricht und seine Erziehung genossen, ja alle, die ihn gekannt haben, werden dem lieben Verstorbenen ein frommes Unsensen bewahren.

Hochw. Hr. Zubilar Alfons Meienberg, Mitbegründer und bis vor furzem Präfekt und Professor des Anabeninstitutes und Lehrerseminars bei St. Michael, in Zug, starb im 83. Jahre seines Lebens und im 59. Jahre seines Prieftertums, nach einem Wirken, das sich gang im Dienste der Zugenderziehung verzehrte. Dieser Todesnachricht, die Leben und Verdienste des Verewigten ebenso fnapp wie zutreffend zeichnet, haben wir wenig beizufügen. Nach tüchtigen Studien im In- und Auslande verband sich der schaffensfreudige Priemit dem nachmaligen Seminardireftor B. Baumgartner und mit dem von gleichem Opfergeift beseelten Pralaten S. U. Reiser, gur Grundura der genannten Bildungsanstalten in Bug. Jahrzehntelang arbeitete das Priestertriumvirat in bestem Einvernehmen und hat dadurch der kathol. Schweiz und namentlich der Diaspora so manchen tüchtigen und vor allem auch grundsätlichen Er= zieher herangebildet. Die freiwillig übernommene schwere Aufgabe erfüllte der Berftorbene ein halbes Jahrhundert lang mit vorbildlicher Pünktlichfeit und mit größter Gelbftlosigkeit. Der Dank seiner ungähligen ebemaligen Schüler und seiner vielen geiftlichen und weltlichen Mitarbeiter begleitet ben Dahingeschiedenen in die ewige Beimat, wo seiner ein überirdischer Lohn harrt.

Veranswortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marky. Erziehungsrat, Schwyz Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern Postsched der Schriftleitung VII 1268.